

**Niederschrift
über die Sitzung der Gleichstellungskommission
- verlegt vom 01.02.2021 -**

Sitzungstermin	Montag, den 21.06.2021		
Sitzungsbeginn	15:00 Uhr	Sitzungsende	16:45 Uhr
Sitzungsort	Rathaus, Königstr. 88, Fürth - Großer Sitzungssaal (Zi. 203)		

Alle Mitglieder der Gleichstellungskommission wurden gem. § 30 GeschO ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

Entschuldigt bzw. nicht anwesend waren:

Vorsitzende/r

Jung, Thomas, Dr.

Vertretung BM Helm

Stimmberechtigte Mitglieder

Böhm, Ute

Vertretung Alexandra Pashalidis

Osel, Uschi

Vertretung Ute Klauk

Schönknecht, Birgit

Mitglied nicht erschienen.

Westphal, Dilek

Mitglied nicht erschienen

Das Gremium (Gleichstellungskommission) ist beschlussfähig.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Niederschrift der Sitzung vom 3.2.2020
2. Kooperationen zur Gewaltprävention mit der Kriminalpolizei
3. Fortschreibung des Gleichstellungskonzepts 2020
4. Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.07.2020 - Sachstand Umsetzung geschlechtergerechter Sprache
- 4.1. Vorlage zur Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.07.2020 - Sachstand Umsetzung geschlechtergerechter Sprache
5. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
6. Ausblick 2021

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Niederschrift der Sitzung vom 3.2.2020	
TOP 1	Beschluss-Nr. 65
Protokollnotiz:	
Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 3.2.2020 wird genehmigt.	
einstimmig beschlossen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 0 Pers. beteiligt: 0	

Kooperationen zur Gewaltprävention mit der Kriminalpolizei	
TOP 2	Beschluss-Nr. 66
Protokollnotiz:	
Kriminalhauptkommissarin Annegret Steiger berichtet über die Arbeit im Bereich Gewalt- und Opferschutz. Gewalt ist jeder körperliche oder seelischere Zwang gegenüber Menschen und Handlungen, die Tiere oder Dinge schädigen. Gewalt geschieht täglich im öffentlichen Raum, zu Hause, in der Schule und am Arbeitsplatz. Neben der sichtbaren gibt es auch die unsichtbare Gewalt.	
Das Aufgabengebiet von Kriminalhauptkommissarin Annegret Steiger umfasst	
<ul style="list-style-type: none">• Körperliche Gewalt• Häusliche Gewalt• Physische Gewalt• Digitale Gewalt• Stalking• Sexuelle Gewalt an Frauen und Männern• Misshandlung und sexueller Missbrauch von Kindern• Zwangsheirat• Genitalverstümmelung	
Während der Pandemie war die Gewaltprävention ein wichtiges Thema. Die Gleichstellungsbeauftragten Mittelfranken haben erstmals zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bayernweit zum Antigewalttag am 25. November die sog. „Brottütenaktion“ durchgeführt. Die Polizei unterstützte die Aktion mit einem gemeinsamen Stand in der Fußgängerzone. Durch die gute Kooperation zwischen der Gleichstellungsstelle und der Polizei konnten folgende wichtige Projekt realisiert werden:	
<ul style="list-style-type: none">• Eröffnung der Beratungsstelle Weisser Ring im Rathaus	

- Digitalvortrag „Selbstbehauptung – Selbststärkung am Antigewalttag
- Digitale Vortragsreihe gegen Gewalt (Themen: Gewalt am Arbeitsplatz, Polizeilicher Opferschutz – Häusliche Gewalt, Stalking, Selbstbehauptung – Selbststärkung)
- Vertrauliche Spurensicherung

Beschluss:

Der Bericht von Kriminalhauptkommissarin und Präventionsbeamtin Annegret Steiger wird zur Kenntnis genommen.

Die Gleichstellungskommission bedankt sich ausdrücklich für die geleistete Arbeit und unterstützt weiterhin die Kooperation.

einstimmig beschlossen

Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 0 Pers. beteiligt: 0

Fortschreibung des Gleichstellungskonzepts 2020

TOP 3

Beschluss-Nr.

Protokollnotiz:

Das Gleichstellungskonzept ist eine genaue Bestandsaufnahme über die Situation der Beschäftigten im Hinblick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Stadtverwaltung Fürth und muss laut BayGIG regelmäßig alle 5 Jahre fortgeschrieben werden. Die Daten dazu liefert die Personalverwaltung, die Fortschreibung erfolgt durch die Gleichstellungsstelle in enger Kooperation mit dem Personalamt und dem Personalrat.

Das Konzept umfasst drei Teile: Situationsbericht, Maßnahmenkatalog und Rechtliche Grundlagen.

Im Situationsbericht sehen wir, dass der Geschlechterproporz 57 % Frauen – 43 % Männer zu 2014 gleichgeblieben ist. Positiv zu werten sind die Steigerung des Frauenanteils in den höheren Einkommensgruppen im Tarif- und Beamtenbereich sowie die Zunahme der Männer in den Frauendomänen Erziehung und Pflege, bei Teilzeitarbeit und Elternzeit. Das ist enorm wichtig, denn wir streben eine geschlechtergerechte paritätische Verteilung der Erwerbs- und Familienarbeit von Müttern und Vätern an.

Die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen ist offizielle Zielvorgabe des Oberbürgermeisters und konnte in enger Zusammenarbeit zwischen GST, PA und PR im Amtsleistungsbereich auf 45 % erhöht werden. Die Stadt Fürth liegt damit weit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Der Blick in die einzelnen Referate ist ebenso erfreulich: Das Direktorium hatte bereits vor fünf Jahren 100 % Frauen in Amtsleitungspositionen, nun folgte auch das Ref. I unter Leitung von BM Braun. Die Referate II und IV zeigen ebenfalls eine deutliche Steigerung der Frauenquote bei den Amtsleitungen.

Eine weitere gleichstellungspolitische Errungenschaft, die nahezu einzigartig bei einer Kommune ist, sind die 50 % Frauen auf Referatebene. Bis 2010 war die Referentenbank rein männlich, 2010 wurde Dr. Stefanie Ammon zur ersten Referentin gewählt, 2011 folgte Elisabeth Reichert und 2017 Christine Lippert. Die Gleichstellungsbeauftragte hat sich im Hinblick auf die bevorstehende Nachbesetzung der Leitung von Referat IV mit einem eindringlichen schriftlichen Appell an die Stadtspitze und den Stadtrat für den Erhalt der Parität eingesetzt.

Die wichtigsten Neuerungen im Maßnahmenkatalog:

- Neutrale Formulierung von Stellenausschreibungen
- Erhöhung des Frauenanteils in Führung ist Gemeinschaftsaufgabe aller Führungskräfte
- Besondere Bedeutung von Führung in Teilzeit inkl. Motivation von Frauen und Männern, um auf eine geschlechtergerechte Teilhabe an Erwerbs- und Familienarbeit hinzuwirken.
- Mehr Männer in Erziehung und Pflege

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.07.2020 - Sachstand Umsetzung geschlechtergerechter Sprache

TOP 4

Beschluss-Nr.

Protokollnotiz:

Beschluss:

Vorlage zur Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.07.2020 - Sachstand Umsetzung geschlechtergerechter Sprache

TOP 4.1

Beschluss-Nr. 67

Protokollnotiz:

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld berichtet über die Umsetzung der geschlechtergerechten Sprache in der Stadtverwaltung Fürth.

Sprache prägt unser Denken, schafft Bewusstsein und hilft, Frauen und Männer sichtbar zu machen. Nur wer explizit genannt wird, ist sichtbar und fühlt sich auch angesprochen. Das haben diverse Studien u.a. zu Stellenausschreibungen herausgefunden.

Jahrhundertlang wurde über Frauen gesprochen, ohne sie sprachlich explizit zu erwähnen. Die Frauenbewegung hat viele Jahre dafür gekämpft, Frauen auch in der Sprache sichtbar zu machen und Sensibilität für eine geschlechtergerechte Sprache zu fördern. Auf diesen Status Quo sind wir stolz und wir müssen ihn auch verteidigen!

Der Duden gibt uns keine Norm vor, sondern einen Überblick über verschiedene Optionen des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs. Die deutsche Sprache ist so reichhaltig und lässt eine sprachliche Gleichbehandlung auf vielfältige Weise und oft ohne großen Aufwand zu. Die Möglichkeiten:

Paarnennungen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger

Geschlechtsneutrale Formulierungen: Person, Lehrkraft, Fachkraft, Beschäftigte

Umformulierungen mit Verbalkonstruktionen, neutralen Substantiven, Passivformen, Relativsätzen, direkter Anrede stellen weitere Möglichkeiten dar, geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Genaue Beispiele enthält das Faltblatt der GST, das im Intranet einsehbar ist.

Die Frauenbewegung hat sich bisher mit Erfolg gegen das generische Maskulinum sowie gegen Schräg-, Binde-, Unterstriche und Klammern gewehrt. Wir Frauen wollen nicht in Klammern hinter den männlichen Formen oder hinter Binde-, Schräg- oder Unterstrichen stehen.

Das gleiche gilt für den Trend des Sternchens, der mehr und mehr durch den Doppelpunkt ersetzt wird: Wir Frauen wollen auch nicht hinter einem Sternchen oder einem Doppelpunkt stehen - oder im Mündlichen gar hinter einer kleinen Wortpause – dem sog. „Gender Gap“ oder einem Klicklaut wie in bestimmten ostafrikanischen Sprachen.

Alle Striche, Punkte und Sternchen haben keinerlei linguistische oder formalrechtliche Bedeutung, sondern hebeln die wichtige, hart erkämpfte frauenpolitische Errungenschaft der expliziten Benennung von Frauen ganz klar aus. Auch Meinungsumfragen, z.B. Tagesspiegel, zeigen deutlich, dass mehr als zwei Drittel der Bevölkerung keine Gender-Lücken etc. wollen.

Daher lehnt die Stadtverwaltung Fürth inklusive Stadtspitze, PA, PR und GST all diese Trendscheinungen ab.

Beschluss:

Der Bericht durch Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld wird zur Kenntnis genommen.

Die Stadtverwaltung Fürth folgt weiterhin dem auf den Empfehlungen des Dudens basierenden Faltblatt "Frauen & Sprache" mit den Tipps zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Sprache.

einstimmig beschlossen

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

TOP 5

Beschluss-Nr. 68

Protokollnotiz:

GB Langfeld berichtet stichpunktartig über die Aktionen *One Billion Rising* und den Frauentag am 8. März im Babylon, die noch vor der Pandemie im Jahr 2020 stattfanden. Danach kam der *Lockdown* und alle weiteren Aktionen mussten abgesagt werden. Die Gleichstellungsstelle hat sehr bald die Gefahr erkannt, dass durch die häusliche Isolation, Existenzängste und *social distancing* die Gewalt gegen Frauen und Kinder zunehmen kann. Daher hat die GB den Fokus der Gleichstellungsarbeit auf die Gewaltprävention gelegt und in Kriminalhauptkommissarin Annegret Steiger eine kompetente und engagierte Kooperationspartnerin gefunden.

Auf Anregung der Kripo hat Hilde Langfeld im Frühsommer die Schaffung der Beratungsstelle des Weissen Rings im EG des Rathauses forciert, die am 17. September mit OB Dr. Jung und Polizeichef Bernd Wolf offiziell eröffnet wurde. Herzlichen Dank an den Seniorenrat, ins-

besondere Vorsitzende Inge Hartosch, für die gute Zusammenarbeit! Gleichzeitig hat die GB den Sommer über die erste Brottütenaktion gegen Gewalt zum Antigewalttag im November mit allen beteiligten Kooperationspartnerinnen, Frauenverbänden und Sponsorinnen koordiniert sowie die graphische Gestaltung, Druck und Verteilung an 22 Bäckereien in Stadt und Landkreis Fürth veranlasst.

Der Herbst stand voll und ganz im Zeichen des Kampfes gegen Gewalt mit dem ersten gemeinsamen Infostand der Polizei am 25. November in der Fußgängerzone. Am Abend der erste Digitalvortrag „Selbstbehauptung – Selbststärkung“ mit Kriminalhauptkommissarin Steiger, dessen positive Resonanz uns dazu veranlasst hat, gleich zu Jahresbeginn 2021 eine Digitale Vortragsreihe gegen Gewalt anzubieten. Die Themen waren neben Selbstbehauptung und Selbststärkung Gewalt am Arbeitsplatz, Stalking und Polizeilicher Opferschutz - Häusliche Gewalt. Alle Vorträge waren sehr gut gebucht mit bis zu 100 Teilnehmerinnen. Das digitale Medium ist hervorragend zur Gewaltprävention, da Frauen anonym und unerkannt teilnehmen können! Die Gleichstellungsstelle wird die digitale Vortragsreihe im kommenden Herbst mit Schwerpunkt digitale Gewalt fortführen.

Die zahlreichen Kooperationen und Vernetzungen fanden mangels persönlicher Treffen hauptsächlich per Telefon oder digital statt. Das Digitalformat hat sich insbesondere für das Frauennetzwerk Fürth mit vielen berufstätigen Frauen gut bewährt, das Frauenforum wurde nur ausnahmsweise einmal digital abgehalten, ansonsten auf ausdrücklichen Wunsch der meist seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich tätigen Frauen in Präsenz.

Die Arbeit in der Gleichstellungsstelle hat sich verändert. Die Digitalkonferenzen erfordern ein zifaches an Arbeitsaufwand mit Vor- und Nacharbeiten, aber sie sind wichtig und wir werden sehen, wie wir in Zukunft nach dem Wunsch und den Bedürfnissen der Frauen eine sinnvolle Mischform praktizieren werden.

Der Bericht wurde bereits mit der Nachricht zur pandemiebedingten Verlegung der Gleichstellungskommission Ende Januar verschickt.

Beschluss:

Der Bericht der Gleichstellungsbeauftragten 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Die Gleichstellungskommission bedankt sich ausdrücklich bei allen Engagierten und Beteiligten.

einstimmig beschlossen

Ausblick 2021

TOP 6

Beschluss-Nr.

Protokollnotiz:

Die meisten Aktionen zum Internationalen Frauentag und die monatlichen Fachvorträge des Frauennetzwerks Fürth fanden in diesem Jahr digital statt. Aufgrund der Lockerungen sind wieder kleinere Präsenzveranstaltungen möglich.

Die erste am Mittwoch, 30. Juni, im Garten von Renate Trautwein im Nachgang zum Digitalvortrag vom 5. Mai. Danach Frauenforum und Frauennetz am 5. Juli im Frauenmuseum, am Mittwoch 7. Juli zeigen wir mit dem Babylon Kino den Film „WOMEN“ auf der Freilichtbühne – Karten gibt’s ab 15. Juni online oder im Babylon. Am Mittwoch, 21. Juli zeigt Kräuterpädagogin Marion Reinhardt um 19 Uhr Heilpflanzen am Wegesrand.

Parallel zur externen Gleichstellungsarbeit erarbeiten wir gerade im internen Bereich eine digitale Teilzeitbörse zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Stadtverwaltung Fürth in Kooperation mit PA, PR und Presseamt.

Nach der Sommerpause erläutert am 21. September Janna Kleisny den Notfallordner im Frauennetz, am Montag, 27. September, 15 Uhr, trifft sich das Frauenforum im Rathaus mit anschließender Besichtigung der Städtischen Galerie inkl. Vorstellung der neuen Leiterin Natalie de Ligt. Am 20. Oktober Frauennetz „Hochsensibel – wie Männerberufe helfen“ mit Software-Ingenieurin Carola Pracht-Schäfer, am 25. November Selbstverteidigung mit Michaela Bock und am 7. Dezember „Die Macht der Gedanken“ mit Heilpraktikerin Angelika Graber.

Rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt, dem 25. November sind verschiedene Aktionen geplant:

- Brottüten-Aktion in den Bäckereien
- Infostand mit der KriPo am 25.11. in der FuZo
- Digitale Vortragsreihe mit Schwerpunkt „Digitale Gewalt“
- Feierstunde zum Deutsch-Türkischen Solidaritätsbaum im Stadtpark gemeinsam mit dem Deutsch-Türkischen Frauenclub Nordbayern am Sonntag, 28. November, 11 Uhr. Anschließend Brunch und Filmvorführung im Babylon Kino Fürth.

GB Langfeld dankt allen für die wichtige politische und frauensolidarische Unterstützung sowie für die weitere gute Zusammenarbeit zur Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Fürth.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

Helm
3. Bürgermeister

Schmidt
Protokollführer/in